

als sein Daseyn. So muß, aufs erste, das selbstständige Wesen nothwendig Ewig seyn. Die Begriffe der Ewigkeit und der Selbstständigkeit sind so genau und unzertrennlich mit einander verknüpft, daß eben deswegen Etwas schlechterdings selbstständig seyn muß, weil es ewig, und von einer Ursache seiner Existenz von außen unabhängig ist; und daß es gleichfalls nothwendig ewig seyn muß, weil es selbstständig ist, oder für sich selbst bestehet. Selbstständig seyn, heißet, wie bereits gewiesen ist, eben so viel, als durch eine unbedingte, und in der Natur des Dinges selbst gegründete Nothwendigkeit da seyn. Nun muß diese Nothwendigkeit, weil sie unbedinget, und von keinem andern Dinge von außen abhängig ist, allezeit unveränderlich eben dieselbe seyn; denn nichts ist veränderlich, als dasjenige, was durch etwas außer sich selbst kann afficiret werden. Also muß das Wesen, das keine andre Ursache seiner Existenz hat, als die unbedingte Nothwendigkeit seiner eigenen Natur, nothwendig allezeit ohne Anfang gewesen seyn, und nothwendig immerwährend ohne Ende existiren.

Was die Art dieser ewigen Existenz betrifft, so ist es offenbar, daß sie alle Arten der Existenz aller erschaffenen Wesen, auch dererjenigen die immer existiren sollen, unendlich übertreffe. Wie es einem begränzten Verstande unmöglich ist, alles Vergangene zu begreifen, oder alle gegenwärtige Dinge vollkommen zu verstehen, und noch weniger alles Zukünftige zu wissen, oder etwas, was noch kommen soll, vollkommen in seiner Gewalt zu haben; denn die Gedanken eingeschränkten Verstandes, seine Erkenntniß und Kraft, muß nothwendig Stufen und Abschnitte haben, und so successiv und vergänglich seyn, als es die Dinge selbst

Von der Art und Weise, wie wir uns die Ewigkeit vorstellen können.